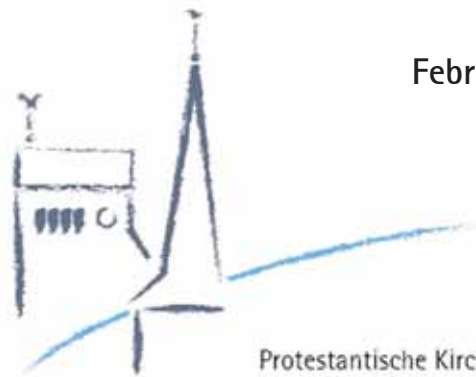


Februar 2011

Der Weg



Protestantische Kirchengemeinde
Herschweiler-Pettersheim

Herschweiler-Pettersheim • Krottelbach • Langenbach • Ohmbach



Seit Anfang des Jahres hat die Christuträger-Bruderschaft einen neuen Bruder. Vor dem Prior Bruder Christian (rechts) legte Bruder Jens sein Jawort auf Lebenszeit ab und wurde offiziell in die Bruderschaft aufgenommen. Foto: Bruder Uwe

S.5: Förderverein
leistet wichtige
Unterstützungen

S.8: Plädoyer für den
Schutz ungeborenen
Lebens

S.11: Familiennachmittag
Villa Kunterbunt
am 6. Februar

Den Tauftag feiern und sich seiner Taufe erinnern

Tauferinnerung als eine besondere Aufgabe der Paten

Ich bin getauft. Das ist einer der elementaren Sätze unseres Glaubens. Dennoch spielt die Tatsache, getauft zu sein, in unserem Glaubensleben oft nur eine unbedeutende Rolle. Das liegt vor allem daran, dass die meisten ihre Taufe nicht bewusst wahrgenommen haben, weil sie als Babys getauft worden sind.

Es ist gut und richtig, wenn wir als Kirche kleine Kinder taufen. Denn in der Kindertaufe wird besonders deutlich, dass Gott mich anspricht, bevor ich ihn ansprechen kann. Gott spricht sein großes Ja zu mir, lange bevor ich mein Ja zu ihm sagen kann.

Die Herausforderung für uns besteht darin, uns, wenn wir älter werden, unsere Taufe bewusst zu machen und aus dem, was uns in der Taufe zugesagt wurde, zu leben. Hier wächst den Paten eine besondere Aufgabe und Verantwortung zu. Denn als Zeugen der Taufe haben sie versprochen, die Eltern darin zu unterstützen, das Kind im christlichen Glauben zu erziehen und es an seine Taufe zu erinnern.

So kann man etwa als Pate bewusst den Tauftag feiern, zum Tauftag seinem Patenkind einen Brief schreiben und ihm erzählen, wie es bei der Taufe war oder was der Taufspruch einem bedeutet. Aufgabe der Paten könnte es auch sein, die Präparanden und Konfirmanden in die Gottesdienste zu begleiten und ihnen so das Mitleben in der Kirchengemeinde zu erleichtern.

Noch bis Mitte Februar dauert unsere Predigtreihe über die Taufe. Auch da erhalten Sie viele Anregungen, sich Ihrer Taufe dankbar zu erinnern. Also, bis Sonntag ... im Gottesdienst.

*Jan
Pfr. Thomas Drusson*



Zweiter Teil der Predigtreihe über die Taufe

	Langenbach / Herschweiler-Pettersheim	Krottelbach / Ohmbach
»Machtet zu Jüngern alle Völker« - Taufe und Weltmission -	30. Januar Predigt: Klaus Simon	
»Die Gemeinschaft der Heiligen« - Taufe und Gemeinde -	6. Februar	13. Februar
»Ich bin mit seinem Geist beschenkt« -Taufe und Heiliger Geist -	13. Februar	6. Februar

In die Gemeinschaft der Christen hineinwachsen

Kirchengemeinde macht vielfältige Angebote für Kinder

Bei der Taufe eines Kindes versprechen die Eltern, ihr Kind im christlichen Glauben zu erziehen. Gerade in den ersten Lebensjahren kann hier ein gutes Fundament gelegt werden. Die Kirchengemeinde unterstützt die Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe.



Die Krabbelgruppe **Rasselbande** (siehe Seite 11) trifft sich jeden Mittwoch von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr im Jugendheim in Herschweiler-Pettersheim. Das ist eine gute Gelegenheit, andere Eltern in ähnlicher Lebenssituation zu treffen und Kontakte zu knüpfen. Zwei Mal im Jahr feiert die Rasselbande in der Kirche einen Krabbelgottesdienst.

Für Familien mit Kindern gibt es den Familiennachmittag – etwa alle sechs Wochen sonntags im Jugendheim. Eltern und Kinder kommen zusammen zum Singen und Spielen. Die Eltern beschäftigen sich dann mit einem Thema, während es für die Kinder ein eigenes Programm gibt. Zum Abendessen treffen sich wieder alle. Die nächste Villa Kunterbunt ist am 6. Februar (siehe Seite 11).

Für die Kindergarten- und Grundschul Kinder gibt es sonntags den **Kindergottesdienst** (siehe Seite 14) um 10 Uhr in Herschweiler-Pettersheim, in Krottelbach und in Ohmbach. Die Mädchen im Alter von sechs bis zehn Jahren treffen sich montags von 16.30 Uhr bis 18 Uhr zum **Girls Club** und die Jungs im Alter von sieben bis zwölf

Jahren freitags von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr in der **Jungchar**. Das Jugendheim und das große Kirchengelände mit Spielplatz bieten vielfältige Spiel- und Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche.

Seit letztem Herbst gibt es einen **Kinderchor**. Die Jungen und Mädchen im Alter von acht bis zwölf proben freitags um 17.30 Uhr in der Kirche in Herschweiler-Pettersheim.

All die Angebote möchten helfen, in den Glauben und die Gemeinschaft der Christen hineinzuwachsen. (TD)

**Herzlich
willkommen**



Die Angebote der Kirchengemeinde sind kostenlos und stehen allen offen.

Warum mir der Lobpreisgottesdienst wichtig ist

Hier kann ich sein, wie ich bin und Gott nahe sein

In der Regel feiern wir an jedem dritten Sonntagabend im Monat in der Kirche in Herschweiler-Pettersheim Lobpreisgottesdienst – ein Gottesdienst mit viel Musik, Stille und Raum für Erfahrungen mit Gott.

Ich bin dankbar, dass es in unserer Gemeinde den Lobpreisgottesdienst gibt. Seit vielen Jahren besuche ich diesen modernen und freien Gottesdienst.

Nach einer herzlichen Begrüßung singen wir moderne Lobpreislieder, die vom Lobpreisteam mit Klavier, Gitarre, Bass, Querflöte, Rhythmusinstrumenten und Sängern begleitet werden. Es ist ein frohes Singen, was durch die angenehme Atmosphäre spürbar wird. Es gefällt mir sehr, dass die Liedtexte an die Leinwand projiziert werden. Die eindrücklichen und farbenfrohen Hintergrundbilder tragen zur Untermalung der Liedtexte bei.

Im Lobpreisgottesdienst besteht auch die Möglichkeit, einmal in aller Freiheit zu berichten, was man für Erfahrungen mit Gott gemacht hat, oder ein Gebet zu sprechen, an dem alle teilhaben dürfen. Schon oft war ich voller Trauer oder verzweifelt und wurde im Lobpreisgottesdienst wieder aufgerichtet und im Glauben gestärkt.

Die kurze Predigt oder die Gedanken zu einem Thema sprechen mich in der offenen Atmosphäre immer wieder sehr persönlich an und geben mir Ermutigung und Anlass, über vieles neu nachzudenken. Abwechselnd feiern wir im Lobpreisgottesdienst das Abendmahl oder haben die Möglichkeit der ganz persönlichen Segnung, die ich ebenfalls sehr bewusst in Anspruch nehme.

Ich besuche den Lobpreisgottesdienst so gerne, weil diese Gottesdienstform mir persönlich viel Raum gibt, meinem Gotteslob, meinem Dank, meiner Freude und meinen Gefühlen frei Ausdruck zu verleihen. Hier kann ich sein, wie ich bin, und Gott nahe sein. Gerne lade ich Euch zum nächsten Lobpreisgottesdienst am Sonntag, dem 20. Februar, um 19.30 Uhr ein.

Marina Göddel, Herschweiler-Pettersheim



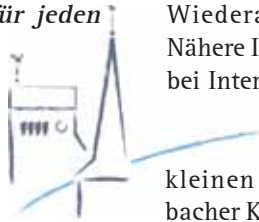
Foto: privat

Schon oft wurde ich im Lobpreisgottesdienst wieder aufgerichtet

Als handlungsfähige Gemeinschaft bewährt

Förderverein leistet wichtige Unterstützungen

Gemeinsam tragen ist für jeden leichter. Dank der Hilfsbereitschaft vieler Mitglieder und Freunde konnte der Förderverein im Jahr 2010 wichtige Unterstützungen leisten.



Wiederaufbau der Landwirtschaft. Nähere Informationen lassen wir Ihnen bei Interesse gerne zukommen.

Erfreulicherweise sind auch Spenden für den Umbau des kleinen Wohnhauses an der Ohmbacher Kirche eingegangen, damit eine Toilette und ein barrierefreier Zugang zur Kirche geschaffen werden können.

So konnten sowohl Hilfsprojekte verschiedener Missionare gefördert, als auch spontan ein wichtiger Beitrag zur Linderung der Flutkatastrophe in Pakistan geleistet werden. Gerade in solchen Situationen bewährt sich der Förderverein als handlungsfähige Gemeinschaft, in der aus mehreren kleinen Beträgen eine wirksame Hilfe ermöglicht wird.

Wie Schwester Chris, auf der Christusträger-Station in Rawalpindi in Pakistan als Ärztin tätig, in ihrem Bericht im Dezember mitteilt, ist das Hilfsprogramm gut angelaufen. Ihr Ziel ist, unversorgte, „übersehene“ kleine Dörfer zu erreichen. Über zweihundert Familien erhielten zuerst Nothilfe. Ein weiterer Schwerpunkt der Hilfe ist der

Ein weiteres konkretes Ziel bleibt auch im Jahr 2011 die Anlage eines Grundstocks zur Förderung einer Personalstelle (etwa die Stelle des Freiwilligen Sozialen Jahres), damit die Kinder-, Jugend- und Erwachsenenarbeit gestützt und erhalten werden kann – und die Kirche weiterhin „im Dorf“ nahe bei den Menschen bleiben kann.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.kirche-hp.de oder beim Vorsitzenden Leonhard Müller, Tel.: (0 63 86) 53 34.

Aus mehreren kleinen Beträgen eine wirksame Hilfe ermöglichen

Leonhard Müller, Krottelbach

Förderverein für die Protestantische Kirchengemeinde Herschweiler-Pettersheim e.V., Konto-Nr. 600 2620 bei der Kreissparkasse Kusel, BLZ 540 515 50



Fünzig Jahre Christusträger-Brüder und -Schwestern

Bruder Jens neu in die Bruderschaft aufgenommen

Die Christusträger sind eine ordensähnliche Gemeinschaft innerhalb der evangelischen Kirche. Getragen von Christus wollen die Schwestern und Brüder Christus zu den Menschen tragen. In diesem Jahr feiern sie ihr fünfzigjähriges Bestehen.

stein mit Konzerten, Gottesdiensten und offenen Abenden auch für Jugendliche. Das Festprogramm liegt in unseren Kirchen aus. Nähere Informationen finden sie auch im Internet unter:



Bruder Jens
Foto: Br. Uwe

Zum gemeinsamen Jubiläum der beiden evangelischen Kommunitäten, der Christusträger-Brüder und Christusträger-Schwestern, gibt es ein umfangreiches Festprogramm unter dem Titel: „Gott sei Dank für fünfzig Jahre“. Zentral ist die

Festwoche
im Juli in
Triefenstein

Festwoche vom 9. bis 17. Juli in Triefen-

www.christustraeger-bruderschaft.org
und www.christustraeger-schwestern.de.

Das Leben in einer Bruderschaft ist auch weiterhin attraktiv. Am 2. Januar wurde Bruder Jens in einem feierlichen Gottesdienst im Kloster Triefenstein in die Bruderschaft der Christusträger aufgenommen. Nach einer dreijährigen Zeit der Prüfung – dem sogenannten Noviziat – und einer sechzehnmonatigen zeitlichen Bindung ist das Versprechen nun auf Lebenszeit. Damit ist Bruder Jens mit 40 Jahren nun das jüngste Mitglied der Bruderschaft.

Sie können die Christusträger kennenlernen: Am 13. März besuchen zwei Christusträger-Schwestern unsere Kirchengemeinde und berichten im Rahmen des gemeinsamen Nachmittags im Jugendheim von ihrer Arbeit.

Vom 14. bis 20. März ist ein Team der Christusträger-Brüder (mit Bruder Christian, Gerd und Jens) eine Woche in Schönenberg-Kübelberg und lädt dort zu Abenden der Begegnung ein.

(TD)



Innenausbau geht in kleinen Schritten voran

Bereits über 350 ehrenamtliche Arbeitsstunden

Durch den Kauf des ehemaligen Wohnhauses in Ohmbach hat die Kirchengemeinde die Möglichkeit genutzt, einen barrierefreien Zugang zur evangelischen Christuskirche, eine Toilettenanlage und noch einen kleinen Gruppenraum zu schaffen.

Der Ohmbacher Presbyter Stefan Kurz hat die Koordination der Umbauarbeiten übernommen. Zurzeit geht es in kleinen Schritten vorwärts. Die statischen Auflagen sind inzwischen erfüllt. In den letzten Wochen wurden zahlreiche Arbeiten, die man später nicht mehr sieht, von ehrenamtlichen Helfern geleistet. Die Dämmarbeiten sind abgeschlossen. Der Verputz wurde abgeklopft. Die Treppe zum Dachgeschoss wurde abgerissen und eine Zwischenwand eingezogen. Jetzt kann mit den Wasser- und Elektro-Installationen begonnen werden. Auch die Entscheidung, welche Fenster – ob Holz oder Kunststoff –, muss mit dem Architekten nun bedacht und getroffen werden.

Mittlerweile beläuft sich die Anzahl der ehrenamtlichen Helferstunden auf über 350. Ein starkes und ermutigendes Zeichen der Verbundenheit mit der Kirchengemeinde. In Zeiten knapper Kassen hilft uns dies, die Umbaukosten so niedrig wie möglich zu halten. Vielen Dank! Jeder Helfer und jede Hilfe ist willkommen. Wer mithelfen will, melde sich bitte bei Stefan Kurz, Tel.: (0 63 86)

77 22. Arbeitseinsatz ist jeden Donnerstag ab 17.30 Uhr oder nach Absprache.

Trotz der vielen ehrenamtlichen Arbeitsstunden kostet der Umbau Geld! Deshalb bitten wir Sie, uns auch mit Geldspenden zu unterstützen. Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf das Konto des Fördervereins für die Protestantische Kirchengemeinde Herschweiler-Pettersheim e.V., Konto-Nr. 600 2620 bei der Kreissparkasse Kusel, BLZ 540 515 50. (KK)

**Arbeitseinsatz
jeden Donnerstag
ab 17.30 Uhr**



Walter Kron aus Ohmbach beim Einziehen einer Zwischenwand. Wenn Handwerker mithelfen, die ihre Arbeiten selbständig ausführen können, ist das natürlich besonders entlastend.

Der Mensch ist Mensch von Anfang an

Plädoyer für den Schutz des ungeborenen Lebens

Mit der Verschmelzung von menschlicher Ei- und Samenzelle beginnt die Lebensgeschichte eines einmaligen, einzigartigen Menschen. Seine äußere Gestalt ändert sich im Laufe der Jahre, nicht aber seine Person, die in den Genen festgelegt ist. Der Mensch ist Mensch von Anfang an!



Foto: www.babyjo.de

Auf die Frage, ab wann ein Mensch ein Mensch wird, antwortet der Humanembryologe Prof. Dr. Erich Blechschmidt: „Der Mensch wird nicht Mensch, sondern ist Mensch. Er entwickelt sich nicht zum Menschen, sondern er entwickelt sich als Mensch.“

Wissenschaftliche Untersuchungen haben in den letzten Jahren eindeutig bewiesen: Mit der Befruchtung beginnt

ein vollständiger kleiner Mensch sein Leben. Nach dem Zeugnis der Bibel ist jeder Mensch ein Ebenbild Gottes (1.Mose 1,27) und erhält dadurch seine Würde. Deshalb ist die

Würde des Menschen unantastbar. Leben können wir nicht machen, sondern nur entgegennehmen und voll Ehrfurcht zu bewahren suchen. Die Freigabe der Embryonen für Forschungszwecke ist deshalb ebenfalls nicht akzeptabel.

Das staatlich unabhängige Institut für Familienpolitik in Oslo hat herausgefunden, dass pro Tag in der Europäischen Union 3.309 Kinder abge-

trieben werden, das sind 138 pro Stunde. Dieser Studie zufolge wurden 2008 auf dem Gebiet der Europäischen Union mehr als 1,2 Millionen Abtreibungen vorgenommen. Das entspricht fast der Einwohnerzahl Münchens. Jede fünfte Schwangerschaft endete mit einer Abtreibung.

Deutschland liegt auf Platz sechs der 27 Mitgliedsstaaten. Das statistische Landesamt gibt für das Jahr 2010 etwa 110.000 registrierte Schwangerschaftsabbrüche bekannt. Das sind mehr als 2.000 pro Woche.

Die Ärztin Dr. Claudia Kaminszki, Bundesvorsitzende der Aktion „Lebensrecht für alle“, sagt: „Es kann nicht sein, dass die Mitgliedstaaten der EU die Folgen des demografischen Wandels wortreich beklagen, andererseits aber tatenlos zusehen, wie in ihrem Verantwortungsbereich massenhaft Kinder durch die Abtreibung im Mutterleib getötet werden.“

Sind dies die Fachkräfte, die uns heute fehlen? Handwerker, Ingenieure, Techniker, Musiker, Ärzte, Physiker und andere. Weiter sagte Dr. Kaminszki: „Es

Jede Woche mehr als 2.000 registrierte Schwangerschaftsabbrüche

ist doch absurd, dass Europa gegen Menschenrechtsverletzungen in anderen Regionen Sturm läuft, aber vor der entsetzlichen Realität in den eigenen Ländern die Augen verschließt.“ Es ist doch erschreckend, wie auch in unserem Volk das innere Ja zur Tötung des ungeborenen Lebens wächst. In Sachen Tier- und Naturschutz wird in den Medien viel aufwändiger berichtet.

Dass eine Abtreibung auch seelische Folgen hat, sowie Komplikationen bei den Frauen haben kann, wird unterschätzt und meistens verschwiegen. Aus der Literatur und vielen Seelsorgefällen ist bekannt, dass Frauen noch Jahre, oft Jahrzehnte dem auf solche Weise verlorenen Menschenleben nachtrauern

und seelisch damit nicht fertig werden und Reue und Schuldgefühle haben.

Zum Glück gibt es einen Platz, wo wir unsere Schuld abladen können: Jesus Christus bietet Vergebung an, wenn wir ihn darum bitten (Lukas 7,48). Wer diesen Schritt wagt, erfährt Befreiung, Frieden und dadurch Heilung.

Ich weiß, dass Frauen nach einer Abtreibung leiden. Und ich plädiere dafür, dass wir Frauen endlich aufwachen, um uns zu wehren gegen Fehlinformationen wie die, dass der Schwangerschaftsabbruch überhaupt kein Problem sei.

Birgitt Finkbohner, Ohmbach

Seelische
Folgen
werden
unterschätzt



Ab der achten Schwangerschaftswoche werden Augen, Hand und Finger des Kindes immer deutlicher.

Foto: www.pro-leben.de



Ab der zwölften Schwangerschaftswoche sind die Knochenkerne in Hand und Arm erkennbar. Foto: www.pro-leben.de

Hilfsangebote für betroffenen Frauen bieten:

Das Weiße Kreuz, Tel.: (0 56 09) 83 99-0, www.weisses-kreuz.de

Die Aktion „Lebensrecht für Alle“, Tel.: (02 28) 65 64 81, www.alfa-ev.de

Voller guter Eindrücke zurückgekehrt

Bericht von der Jugendmissionskonferenz

Rund fünftausend junge Christen haben sich am 9. Januar auf der Jugendmissionskonferenz in Stuttgart über die Missionsarbeit informiert. Unsere FSJlerin Esther Sheldrick berichtet von ihren Eindrücken.

Sonntag morgens um halb sieben aufstehen. Nicht der Traum eines jeden. Dennoch machten wir, eine Gruppe von fünf Leuten, uns in aller

Frühe auf zur Jugendmissionskonferenz. Die vielen Angebote und Seminare interessierten uns und wir wollten wissen, was die Missio-

nare bewegt, alles aufzugeben und Gottes Ruf in ein fremdes Land zu folgen.

Berichte und Geschichten über Missionare in fremden Ländern

Es waren über 5.000 Leute da, so dass wir im ersten Seminarblock keinen Platz fanden. So besuchten wir die Missionsausstellung. Dort hatten viele Missionswerke und Ausbildungsstätten Infostände aufgebaut, um den Besuchern von ihrer Arbeit zu berichten und sie zu ermutigen, die Weltmission zu unterstützen und vielleicht sogar selbst aktiv zu werden.

Trotz des Andrangs schafften wir es bei den anderen Seminaren, die uns interessierten, einen Platz zu ergattern. Berichte und Geschichten über Missionare in fremden Ländern vor hundert Jahren oder aktuell faszinierten uns, ebenso wie verschiedene Bibelarbeiten. Abends kehrten wir müde, aber voller guter Eindrücke zurück.

24-Stunden-Event für Schüler

CheckIn der Schüler-SMD in Speyer



Die Schüler-SMD-Pfalz lädt zum CheckIn nach Speyer ein, dem 24-Stunden-Event für Schüler von Freitag- bis Samstagabend (4./5. Februar). Auf dem Programm stehen herausfordernde Bibelarbeiten, Stadteinsätze, Sing & Pray, Austausch über Schülerbibelkreise, Spielen und gutes Essen.

Auch aus unserer Kirchengemeinde fahren Jugendliche zum CheckIn. Wer mitfahren möchte, melde sich bei Julia Drumm, Tel.: (0 63 84) 92 52 24.

Leben und Arbeit in Balance

Villa Kunterbunt am 6. Februar

Beim nächsten Treffen der Villa Kunterbunt am Sonntag, dem 6. Februar, geht es um das Thema „Stressbewältigung im Familienalltag“.

Wer kennt das nicht? Der ganz normale Wahnsinn im Alltag mit Kindern. Man versucht alles unter einen Hut zu bekommen: Familie, Kinder, Beruf, Hobby und auch noch die Gemeinde. Leben auf der Überholspur. Dabei findet man kaum noch Zeit für sich selbst. Diplom-Sozialpädagogin und ILP-Fachcoach Sandra Bickelmann (www.perspektiven-bickelmann.de)

referiert zu dem Thema und gibt wertvolle Tipps, um Stress entgegenzuwirken und den Alltag besser zu strukturieren.

Die Villa Kunterbunt ist ein offenes Treffen für junge Familien mit kleinen Kindern. Für die Kinder gibt es ein eigenes Programm.

Der Nachmittag im Jugendheim in Herschweiler-Pettersheim beginnt um 16 Uhr. Zum gemeinsamen Abendessen bringt bitte jeder etwas mit. (NR)



Sandra Bickelmann
Foto: Privat

Krabbelgruppe Rasselbande mit neuer Leitung

Treffen jeden Mittwochvormittag im Jugendheim

Die Krabbelgruppe Rasselbande hat seit Jahresbeginn eine neue Leitung: Tanja Hollinger und Eva Göddel kümmern sich nun um die Treffen mittwochs im Jugendheim.



Tanja Hollinger und Eva Göddel leiten die Krabbelgruppe Rasselbande.

Jeden Mittwochvormittag ist im Jugendheim in Herschweiler-Pettersheim schwer was los. Rund fünfzehn Mütter, aber auch Väter und Großmütter und mindestens noch mal so viele Kleinkinder treffen sich da von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr zur Rasselbande. Es wird zusammen gefrühstückt und gespielt, sich ausgetauscht und miteinander gesungen, gebastelt und getanzt. Alle Neugierigen und Interessierten sind herzlich willkommen.

Im letzten Jahr haben Carolin Schwarz und Michaela Zastrau die Krabbelgruppe geleitet. Den beiden sei an dieser Stelle auch noch einmal ganz herzlich gedankt für ihr Engagement. (TD)



Wir haben zu Grabe getragen

Irma Keller, geb. Böhnel, 92 Jahre, Krottelbach am 23. Dezember

Uwe Wagner, 52 Jahre, Krottelbach am 23. Dezember

Elli Beck, geb. Müller, 76 Jahre, Langenbach am 4. Januar

Ursula Christine Höfs, geb. Stuckert, 61 Jahre, Langenbach am 8. Januar



Wir gratulieren zum Geburtstag

4. Februar 1935	Bruno Jung	Ohmbach
4. Februar 1937	Willi Kurz	Ohmbach
4. Februar 1940	Elisabeth Kassel	Herschweiler-Pettersheim
5. Februar 1924	Ilse Schunck	Krottelbach
5. Februar 1940	Hildegard Cullmann	Krottelbach
6. Februar 1933	Hilma Schmitt	Krottelbach
6. Februar 1936	Irene Klein	Herschweiler-Pettersheim
7. Februar 1930	Else Rübel	Herschweiler-Pettersheim
7. Februar 1933	Dieter Homann	Ohmbach
8. Februar 1915	Martha Heil	Herschweiler-Pettersheim
8. Februar 1938	Christel Ludwig	Langenbach
8. Februar 1939	Hilde von Blohn	Krottelbach
9. Februar 1920	Bernhard Jung	Ohmbach
10. Februar 1933	Siegfried Stelzer	Herschweiler-Pettersheim
10. Februar 1941	August Blauth	Herschweiler-Pettersheim
11. Februar 1931	Gerlinde von Mühlen	Langenbach
12. Februar 1936	Gerhard Schweinert	Langenbach
13. Februar 1929	Elfriede Heinz	Ohmbach
20. Februar 1936	Wilma Mohr	Krottelbach
24. Februar 1935	Margarete Kann	Ohmbach
24. Februar 1939	Hans Schmitt	Herschweiler-Pettersheim
26. Februar 1928	Kurt Lang	Herschweiler-Pettersheim
27. Februar 1930	Lothar Bößhar	Krottelbach
27. Februar 1940	Ilse Scherer	Langenbach



Wussten Sie schon ...

... dass die Bezirkssynode am Samstag, dem 5. Februar, in Wahnwegen eine neue Ordnung für Taufgottesdienste berät? Die neue Taufagende soll dann im Herbst von der Landessynode verabschiedet werden.

... dass die Konfirmanden sich am Samstag, dem 12. Februar, treffen und mit den Vorbereitungen für ihre Konfirmationsgottesdienste beginnen? Der Konfirmandentag im Jugendheim beginnt um 10 Uhr. In diesem Jahr feiern wir die Konfirmation in Herschweiler-Pettersheim am 8. Mai und in Ohmbach am 15. Mai.

... dass das Diakonische Werk Kusel einen Konfirmationsbasar veranstaltet? In den Räumen der Diakonie in der Bahnhofstraße 26 in Kusel finden Sie am Samstag, dem 12. Februar von 14 bis 16 Uhr gut erhaltene Festtags- und Konfirmationsbekleidung zu einem sehr günstigen Preis.

Diakonie 
Diakonisches Werk Pfalz

... dass die Frauen am Freitag, dem 4. März, um 19 Uhr zum Weltgebetstag in die katholische Kirche in Ohmbach einladen? Die Liturgie in diesem Jahr wurde von Frauen aus Chile entworfen.



... dass sich der Besuchsdienstkreis am Donnerstag, dem 17. Februar, um 19.30 Uhr im Jugendheim trifft? An diesem Abend kann man sich auch unverbindlich über den Besuchsdienst informieren. Wir sind – besonders für Herschweiler-Pettersheim – auf der Suche nach weiteren Frauen und Männern, die sich an dieser Stelle in der Gemeinde engagieren möchten.

... dass die Präparanden am Freitag, dem 18. Februar, in das Heilige Abendmahl eingeführt werden? Im Anschluss an den Kurs feiern sie im Rahmen der Mahlfeier um 19.30 Uhr in der Kirche in Herschweiler-Pettersheim ihr erstes Abendmahl. Mit der Einführung ins Abendmahl verknüpfen wir die Hoffnung, dass die Jugendlichen bereits während ihrer Präparanden- und Konfirmationszeit einen Zugang zum Abendmahl bekommen.



... dass Sie mit gebrauchten Briefmarken über 100 Menschen Beschäftigung geben? Deshalb unsere Bitte: Keine Briefmarke in den Papierkorb, sondern ausschneiden für Bethel. Die ausgeschnittenen Briefmarken können Sie im Pfarramt abgeben.



Wir wollen Gott in unserer Mitte feiern

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

	Langenbach Dorfgemeinschaftshaus	Herschweiler- Pettersheim Kirche St.Michael	Krottelbach Dorfgemeinschaftshaus	Ohmbach Christuskirche
6. Februar	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr
13. Februar	9.00 Uhr	10.00 Uhr mit Abendmahl	9.00 Uhr	10.00 Uhr
20. Februar	9.00 Uhr mit Abendmahl	10.00 Uhr <hr/> 19.30 Uhr Lobpreis-Godi	9.00 Uhr mit Abendmahl	10.00 Uhr
27. Februar	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr mit Abendmahl

Herzlich willkommen im Kindergottesdienst



sonntags, um 10 Uhr in Herschweiler-Pettersheim, Krottelbach und Ohmbach.

- 6. Februar Sei stark und mutig! (Josua 1)
- 13. Februar Das rote Seil (Josua 2)
- 20. Februar Zwölf Steine zum Nachdenken (Josua 3)
- 27. Februar Posaunenklang (Josua 6)

Wir freuen uns auf die Kindergottesdienste mit Euch.
Euer KiGo-Team

- 1.2. 20.00 Probe Liturgischer Singkreis
- 4./5.2. CheckIn der Schüler-SMD in Speyer
- 5.2. 9.00 Bezirkssynode in Wahnwegen
- 6.2. 16.00 Familienkreis Villa Kunterbunt im Jugendheim
- 7.2. 19.00 Männer-Dämmer-Schoppen-Team
- 8.2. 20.00 Hauskreisleitertreffen in Krottelbach
- 10.2. 18.00 YouGo-Team
20.00 Männerrunde im Jugendheim
- 12.2. 10.00 Konfirmandentag im Jugendheim
- 13.2. 15.30 Gemeinsamer Nachmittag im Jugendheim
17.00 Teamtreffen „Lobpreisgottesdienst“
- 17.2. 19.30 Besuchsdienstkreistreffen im Jugendheim
- 18.2. 16.30 Abendmahlskurs der Präparanden
- 20.2. 9.18 Sonntagsgedanken im Radio mit Pfarrer Drumm (SWR 4)
19.30 Lobpreisgottesdienst in Herschweiler-Pettersheim
(mit Abendmahl)
- 24.2. 20.00 Presbytersitzung in Krottelbach

Pfarramtsvertretung:

22. bis 25. Februar Gemeindediakon Werner Meier, Tel.: (0 63 84) 2 43

Impressum	<p>Der Weg erscheint 11 Mal im Jahr und wird kostenlos an alle Haushalte in Herschweiler-Pettersheim, Krottelbach, Langenbach und Ohmbach verteilt.</p>	<p>Redaktionsteam Pfarrer Thomas Drumm (verantwortlich), Simone Bäcker, Karin Klein, Rica Ohliger, Nina Rübel, Marliese Theiß (Geburtstage), Wolfgang Zastrau.</p>
	<p>Herausgeber Protestantisches Pfarramt Kirchenstraße 49 66909 Herschweiler-Pettersheim Tel.: (0 63 84) 3 85; Fax: 73 70 E-Mail: pfarramt@kirche-hp.de Homepage: www.kirche-hp.de</p>	<p>Fotos: Thomas Drumm u.a. Druck: Prot. Pfarramt Altenkirchen Auflage: 1.480 Exemplare</p>
<p>Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Februar 2011</p>		<p>Spenden für den Gemeindebrief Konto-Nummer: 6000566 bei der KSK Kusel (BLZ 540 515 50)</p>

Auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.

Römer 8,21

Wie viel Hoffnung in diesem Satz steckt, wurde mir erst durch die Konzentration auf einzelne Wörter bewusst. „Frei werden“, „zu herrlicher Freiheit“ und „Kinder Gottes“. Wunderbare, positive Aussagen. Wer möchte nicht frei sein! Frei von allem, was erdrückt, einengt, ängstigt. Keine Grenzen, keine Beschränkungen. Wäre das Traum oder Alptraum? Es heißt aber „frei werden“. Unser Leben hier auf Erden, alles irdische Leben, ist immer begrenzt.

Knechtschaft und Vergänglichkeit, wer mag das hören? Knecht sein bedeutet, dass jemand oder etwas über mich bestimmt, ich mich unterordnen muss. Vergänglichkeit, wer will daran denken? Wir verdrängen das gerne. Und doch bestimmt es unser Leben. Noch nicht so in jungen Jahren, wenn wir gesund sind und die Zukunft noch offen vor uns liegt.

Mit zunehmendem Alter, bei Krankheit, Abschied von lieben Menschen werden wir immer öfter daran erinnert, dass alles vergänglich ist. Diese Gedanken können ängstigen. Die Folge davon ist oft: Soviel wie möglich aus diesem Leben herauspressen, Besitz anhäufen, Gesundheitswahn, Egoismus. Wie unfrei und arm kann unser Leben dann werden, wenn wir keine Perspektive haben.

**Wir sind
Kinder Gottes.
Welch ein
wunderbares
Geschenk**

Jetzt kommt der dritte Teil des Satzes. Das alles Entscheidende: „zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.“ Deshalb ist Gott in Jesus für uns in diese Welt gekommen. Jesus hat als Mensch auch die

Vergänglichkeit des Lebens erfahren. Aber es ist nicht dabei geblieben. Jesus hat den Tod am Kreuz besiegt. Der Tod hat seine Macht verloren. Jesus ist auferstanden und sitzt zur Rechten Gottes. Das ist unsere Hoffnung, das Wissen, dass mit dem Tod nicht alles zu Ende ist. Wenn wir uns an Jesus wenden, ihm alles bringen, was uns ängstigt, einengt, bedrückt, unterdrückt, dann können wir diese herrliche Freiheit spüren. Wir sind Kinder Gottes. Welch ein wunderbares Geschenk.

Karin Klein, Ohmbach

